

The Angel's Share



Westwood Whisky

Paul Becher & Olaf Manns GbR

Liebe Whisky Freunde,

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.....

An Pfingsten, den 18. und 19. Mai 2002 findet die "Whisky 2002" in der Stadthalle Limburg statt. Die bisherige Teilnehmerliste liest sich wie ein "who is who" der Whisky-Branche. Abgesehen von fast allen deutschen Händlern sind u.a. die Arran Distillery, Bruichladdich Distillery (mit Master-Distiller Jim MacEwan), die Unabhängigen Abfüller Gordon & MacPhail, Murray MacDavid, William Cadenhead's, die Scotch Malt Whisky Society, John MacDougall (Ex-Springbank und Laphroaig-Manager), Euan Mitchell (Springbank Sales Manager) und die Islay Whisky Society vertreten. Weitere werden folgen. Und wenn Sie dann schon mal da sind, besuchen Sie uns zu einem "dram" am Westwood-Whisky-Stand. Außerdem erwartet Sie eine Raritätenauktion, Springbank-Masterclass-Verkostung, Diashows, Musikdarbietungen, Fotoausstellungen, Podiumsdiskussionen und jede Menge Verkostungen. Genauere Infos gibt es unter www.whisky2002.de

Einladen möchten wir Sie auch wieder zu unseren nächsten "hauseigenen" Tastings am 15./16. und am 22./23. März. Diesmal haben wir fünf seltenere, teilweise sehr alte Abfüllungen gewählt und die Präsentation wieder mit einigen Dias gewürzt. Das Thema lautet deshalb "eine Rundreise durch unbekannte schottische Destillieren". Genauere Angaben hierzu finden Sie im Heftinneren.

Für Unterstützung und Mithilfe geht unser spezieller Dank geht diesmal an Tilo Roth, außerdem bedanken wir uns bei Roland Puhl und Carsten Ehrlich für eine eindrucksvolle Kellerbesichtigung (!).



kurz & knapp

Zum 5. Mal hatten Roland Puhl und Carsten Ehrlich zum MARA-Spezialitäten-Tasting in mittelalterliche Gemäuer in die Limburger Altstadt geladen. Rund 30 Genießer aus ganz Deutschland und den Niederlanden hatten sich dort versammelt und Westwood Whisky war dabei. Zur Einstimmung gab es einen 15jährigen *Bruichladdich* aus der Zeit, als die Brennerei noch zu Invergordon gehörte, also Mitte der 80er Jahre.

Danach hatten wir das Vergnügen jeweils vier Pärchen jeweils einer Insel-Destillerie gegenzutesten. Es ging los mit zwei *Talisker*-Abfüllungen von Kingsbury, die ausschließlich für den japanischen Markt bestimmt waren und re-importiert wurden. Beide hatten exakt die gleiche Alkoholstärke mit 53,2 Vol%; der Erste war ein 30jähriger von 1970 aus dem auf 180 Flaschen limitierten Bourbon-Faß und der Zweite ein 28jähriger Sherryfaß-gelagerter aus dem Jahr 1972. Moderator Benno Ring ließ sich beim Zweiten zu der Äußerung „der hat den faszinierenden Geruch von angefaultem Fleisch (!)“ hinreißen. *Port Ellen* war die nächste Brennerei, vertreten durch eine 1997er Cadenhead's-Abfüllung aus dem Jahr 1981 mit 62,1 Vol% für den amerikanischen Markt und einem absoluten Kracher, genauer gesagt der ältesten *Port Ellen*-Abfüllung, die momentan auf dem Markt ist. Dieser Malt stammt aus dem Jahr 1969 und wurde mit nur 156 Flaschen im letzten Jahr vom Abfüller Silver Seal (ehem. Sestante) in die Flasche gebracht.

Eine nicht geplante, aber sehr willkommene Programm-erweiterung folgte von einem Teilnehmer-Paar, die kurzerhand eine Flasche *Port Ellen* 16yo aus der „Spirit of Scotland“ Serie von Gordon & MacPhail auf den Tisch zauberten.

Nach diesen Genüssen stürzten sich die Teilnehmer auf das Buffet um die Geschmacksknospen etwas zu beruhigen. Das nächste Paar kam aus dem Hause *Bowmore* und war aus Sicht des Verfassers der Höhepunkt. Als die Brennerei noch den Vorbesitzern „Sherriff's“ gehörte, füllten sie einen „no age“ (ca. 8 Jahre) Single Malt mit Segelschiff-Label in geringer Stückzahl ab. Es handelt sich hierbei um eine Destillation vor 1950 ! Der Zweite war eine Version unter den heutigen Inhabern Morrisson aus dem Jahr 1964 im Sherryfaß. Den Abschluß bildeten zwei besondere Abfüllungen von *Ardbeg*. Nummer 1 war der sog. „Provenance“ aus dem Jahr 1974 mit 55,6 Vol% und die Nummer 2 die Sherryfaß-Abfüllung „only for Committee members“ von 1976 mit 55,0 Vol%.

Einen „Rausschmeißer“ für diesen rundum gelungenen Abend gab es auch noch in Form einer Literflasche *Laphroaig* 10yo, die mehrmals die Runde machte.

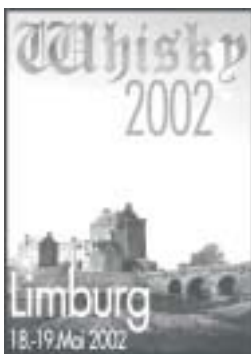


Die lange erwartete frohe Botschaft wurde kürzlich von Allied Domecq verkündet. Ab April/Mai wird bei *Glendronach* wieder produziert ! Die Brennerei wurde 1996 wegen übergroßer Lagerbestände stillgelegt, die Anlagen jedoch über die ganze Zeit in Schuß gehalten. Die Arbeit scheint sich jetzt auszuzahlen. Auch die 18 neuen Jobs in der doch recht einsamen Gegend von Huntly sind eine super Sache.

Der bisherige „Torfweltmeister" *Ardbeg* mit 50 ppm soll demnächst überboten werden. Aus dem Hause *Bruichladdich* wurde nun bekannt, daß man einen völlig neuen Malt namens „Octomore" mit sage und schreibe 60 ppm Torf herausbringen werde. Kritiker behaupten, dann könne man ja gleich den frisch gestochenen Torf destillieren.



„the Scotch Malt Whisky Society goes Germany" meint nicht nur, daß man mit eigenem Stand auf der Whisky2002 in Limburg vertreten sein wird, sondern es wird demnächst eine deutsche Niederlassung geben ! Kenner wissen die exzellenten Einzelfaß-Abfüllungen mit den geheimnisvollen Nummerncodes der Society sehr zu schätzen; wissen aber auch, wie zähflüssig der Bezug der Flaschen über Roosendaal/Niederlande sein kann. Ob es auch einen ähnlich repräsentativ imposanten „Members-Room" a la Leith/Edinburgh geben wird, ist noch nicht entschieden. Wer Interesse hat, der meldet sich am besten direkt bei Ansgar Eichler oder Oliver Mühlmann in Düsseldorf (Tel.: 0211-9891704 oder 0172-8633191 oder smwsnrw@hotmail.com)



A kind of Whisky

Wir schreiben das Jahr 2001. November. es regnet, die letzten Blätter werden vom Herbststurm durch die Straßen „Mainhattan's" getragen. Der richtige Zeitpunkt für einen guten Malt. „Single" oder mit Schokolade oder in der Schokolade ?

Nun, auf der InterWhisky 2001 spielte sich folgendes ab:

Ein Mann aus der Mittelgebirgslandschaft des Westerwaldes hatte seinen Rucksack gut gepackt mit Pralinen aus einer der besten Schokoladen dieser Welt - natürlich gefüllt mit einem der besten Single Malts dieser Welt ! Bei diversen Verkostungen zeigten sich Whisky-Gourmets wie Christian Rosenberg, Alastair Robertson, Jürgen Deibel usw. äußerst beeindruckt, so daß ein reges Interesse an diesen kleinsten Whisky-Abfüllungen (!) zu Tage kam.

Auch Ihnen soll dieses spezielle Vergnügen nicht länger vorenthalten bleiben. Die Pralinen sind bei ca. 14tägiger Vorlaufzeit zu beziehen über Westwood Whisky oder direkt bei

Tilo Roth

Maitre Chocolatier

Tel.: 02602-120-019

Cafe/Konditorei Görg in Dernbach.

Nach Beratung durch M.C. Tilo Roth sind auch Individuallösungen der jeweiligen Geschmacksvorlieben möglich. Die Mindestabnahme beträgt auf jeden Fall 63 Stück (ca. 800 gr.) und der Preis gestaltet sich je nach Verpackung, Art des Whiskys und Versand.

Single Malt Pralinen werden wir außerdem an unserem Stand auf der Whisky2002 in Limburg präsentieren !

Schottische Weiterbildung

Haggis

..... nym Eyren with al the wyte & myse bred & scheps talwe So liest sich das älteste noch erhaltene britische Kochbuch „the Form of Cury“ aus dem Jahr 1390, welches von den Köchen König Richard II herausgegeben wurde. Bei dem oben vorgestellten Rezept handelt es sich um ein Gericht mit Namen „Afronchemoyle“, dem Vorläufer des berühmten Haggis.

Da wir jedoch im Rahmen unserer Schottischen Weiterbildung stets um Aufklärung bemüht sind, folgt nun die wirkliche und wahrhaftige Geschichte des Haggis:

Das Haggis ist nichts anderes als ein schottisches Fabelwesen, mit dem Wolpertinger oder der Elbetritsche in gewisser Weise seelenverwandt. Es hat lediglich drei Beine unterschiedlicher Länge und kann deshalb nur kreisförmig umherlaufen. Das erklärt nebenbei auch die in Britannien immer wieder vor kommenden mysteriösen Korn-Kreise! Dieses Wesen jagen nun die Schotten, um sich daraus dieses köstliche Gericht zu kochen. Die gesetzliche Jagdzeit ist allerdings beschränkt auf den 18.-25. Januar jeden Jahres. Erfahrene Jäger berichten, daß die Lockrufe des Haggis-Männchens dem Spielen des Dudelsacks ähnlich seien.

Deshalb muß der Jäger bei der Pirsch eine bestimmte Melodie auf dem Dudelsack fehlerfrei beherrschen. Weil das bei den durchschnittlichen Außentemperaturen im Januar ziemlich unmöglich ist, haben findige Köche ein ähnliches Gericht (so wie wir es heute kennen) einfach erfunden.

Richtig berühmt wurde der Haggis erst durch den Nationaldichter Robert Burns, der ihn sogar in einem Gedicht (address to a Haggis) verewigte:

Fair fa' your honest, sponsie face - Great Chieftain o' the Puddin'-race!

Es soll ja Leute geben, die behaupten Haggis sei nichts anderes als eine Kopie des pfälzischen Saumagens. Das ist natürlich Unsinn. Die Schotten benutzen einen Schafsmagen als Hülle und die viel feiner verarbeitete Füllung besteht aus Schafsleber, Schafsherz, Hafermehl oder -flocken, Zwiebeln, Fett und jede Menge Gewürze. Dazu reicht man traditionell „tatties and neeps“ also Kartoffelpüree und Rübenbrei.

Selbstredend wird der Haggis nicht einfach so gegessen, sondern zelebriert - am besten im Rahmen eines „Burns-Supper“ am 25. Januar zum Ruhm und Geburtstag des großen Dichters. Nur ein „Highland-Man“ im Kilt darf den Haggis mit dem „Sgian Dubh“ begleitet von Bagpipe-Klängen anschneiden.

..... and on our boards, that king o' food - A gud Scotch Haggis!

SHERMAN'S LAGOON • J.P. Toomey



Tasting

Es wird wieder eine Rundreise durch verschiedene schottische Whisky-Regionen geben. Nur diesmal haben wir uns Brennereien bzw. Abfüllungen ausgesucht, die nicht jedermann kennen wird.

Die Termine sind leider etwas kurzfristig geraten, was andererseits auch die Wartezeit erheblich verkürzt:

15. März 2002 & 16. März 2002

um 20.00 h

Paul Becher, Grabenstr. 1,
56428 Dernbach

22. März 2002 & 23. März 2002

um 20.00 h

Olaf Manns, Talweg 2,
56410 Montabaur



Glengoyne 17 Jahre

Original-Abfüllung mit 43,0 Vol%

Beginnen werden wir mit der südlichsten Highland-Destillerie Schottlands inmitten der Trossach-Berge. Das besondere Kennzeichen ist die Verwendung von ausschließlich ungetorftem Malz. Vor kurzem sorgte Glengoyne für Aufsehen, als eine 16jährige Abfüllung „totally made in Scotland“ abgefüllt wurde. Wir berichteten davon in der letzten Ausgabe.



Glen Mhor 1979 / 22 Jahre

Rare Malt Selection mit 61,7 Vol%

Die Stadt Inverness war einmal stolze Besitzerin von drei Brennereien, die heute allesamt abgerissen sind. Glen Mhor ist heute ein Einkaufszentrum. Diese Rare Malt Abfüllung ist von UDV erst Ende letzten Jahres auf den Markt gebracht worden.



Bruichladdich 20 Jahre

Original-Abfüllung mit 46,0 Vol%

Spätestens seit der triumphalen Wiedereröffnung im Mai letzten Jahres ist diese Brennerei auf der Insel Islay nicht mehr unbekannt. Völlig neu jedoch ist diese Abfüllung unter den neuen Inhabern Murray McDavid und unter der Leitung von Master-Distiller Jim McEwan.



Strathisla 12 Jahre

Original-Abfüllung mit 43,0 Vol%

Unbekannt ist diese Brennerei im schönen Whisky-Örtchen Keith in der Speyside sicher nicht, wird sie doch von vielen als die Schönste im ganzen Land bezeichnet und auch entsprechend touristisch vermarktet. Relativ unbekannt sind jedoch die Single Malts, denn Strathisla-Whisky bildet das Herz des Chivas Regal.



Dalmore 12 Jahre

Original-Abfüllung mit 40,0 Vol%

Hier in den nördlichen Highlands experimentiert man schon lange mit Sherryfaßlagerung, was man dieser Abfüllung auch anmerkt. Außerdem entwickelte JBB-Chefnase Richard Paterson hier den Corriemhor Cigar Reserve.

Diese kleine Rundreise werden wir wieder mit einigen Dias und kleinen Geschichten anreichern. Der Abend kostet 20,00 EUR Gebühr pro Teilnehmer.

THE LADDIE RETURNS

- The highest alcohol level
- Privately Owned
- Distilled using pure water at 48% Natural Distilling strength
- No Stabilisers
- No Caramel Colouring
- Casked & Chilled

BRUICHLADDICH
10 YEAR OLD HIGHLAND MALT SCOTCH WHISKY

BRUICHLADDICH
10 YEAR OLD HIGHLAND MALT SCOTCH WHISKY

BRUICHLADDICH
10 YEAR OLD HIGHLAND MALT SCOTCH WHISKY

© 2008 Bruichladdich Distillers Ltd. All rights reserved. www.bruichladdich.com

Whisk(e)y-Persönlichkeiten

Arthur Guinness (1725-1803)

Eigentlich kann man den ehrenwerten Arthur Guinness nicht als Whisk(e)y-Persönlichkeit aufführen, denn erst ca. 220 Jahre nach seiner Firmengründung im Jahr 1759 kam der Whisky zum Konzern hinzu.

Angefangen hat alles im besagten Jahr 1759, als Arthur eine abbruchreife kleine Brauerei in der St. James Gate in Dublin übernahm. Die Leute, die ihn dafür für verrückt erklärten, wurden bald eines Besseren belehrt. Die jährlich zu zahlende Pacht von 45 Pfund ließ er notariell festschreiben - für 9000 Jahre !! Das Ale, welches er zuerst braute, lief eher mittelmäßig. Das dunkle fast schwarze würzige Stout lernte er kurze Zeit später in London kennen und übernahm es. Damals wurde dieses Bier nach den Lastenträgern im Covent Garden „Porter“ genannt. Dieses verfeinerte Guinness Porter wurde noch bis 1974 gebraut. Das Guinness, was wir heute kennen, war ursprünglich in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts für den Export in die Karibik bestimmt. Es nannte sich Guinness Extra Stout und hatte einen höheren Stammwürzegehalt.

Wer nach Dublin zu Besuch kommt, erkennt sehr schnell, daß der Konzern mit über 300.000 qm Fläche einen eigenen Stadtteil sein Eigen nennt. Mit verschiedensten Lizenznehmern wird das Bier in über 50 Ländern gebraut und weltweit getrunken.

Der Whisky kommt bei Guinness erst im Jahr 1985 ins Spiel. Die Übernahme von Bell & Sons würde man heute als feindlich bezeichnen. Gerade mal ein Jahr später folgte ein weiterer gewaltiger Paukenschlag, die ebenfalls feindliche Übernahme von DCL (Distillers Company Ltd.), dem Zusammenschluß von insg. 38 Firmen wie z.B. John Walker, Haig,

White Horse, Tanqueray Gin, Dewar & Sons, Gordon's, Buchanan usw. Diese Übernahmeschlacht war so spektakulär und mysteriös, daß der Guinness-Verhandlungsführer Ernest Saunders danach kurz im Gefängnis saß.

Der neu entstandene Riese nannte sich nun UD (United Distillers) und breitete sich mit dem Kauf von Stitzel-Weller, Schenley und Dickel vor allem auf dem amerikanischen Markt aus. Aber auch eine bis dato neue Art der Vermarktung von Single Malts fiel in diese Zeit. Zu nennen sind hier vor allem die Serien der „Classic Malts“, der „Rare Malts“ oder die „Flora & Fauna“ Serie.

Ende 1997 folgte dann der spektakulärste Zusammenschluß in der Geschichte der Getränkeindustrie. Die beiden Marktführer Guinness und Grand Metropolitan vereinigten ihre Spirituosen-Abteilungen UD und IDV und das Ergebnis nannte sich UDV (United Distillers & Vintners) mit einem Jahresumsatz von über 20 Milliarden Pfund (!).

Mittlerweile haben auch die beiden „Mutterunternehmen“ mit DIAGEO einen gemeinsamen Namen und stellen einen klassischen Mischkonzern (Häagen Dazs Eis oder Burger King gehören auch dazu) dar.

Somit ist das, was Arthur Guinness einmal begann, auch aus der „Whisky-Betrachtungsweise“ als sehr beeindruckend zu nennen.

GUINNESS gibt es natürlich auch bei Westwood Whisky. Sie können bei uns einen Durchlaufkühler, Theke und jede Menge Gläser und Deko-Material leihen, damit Sie Zuhause Ihr eigenes frisch gezapftes GUINNESS oder ein STRONGBOW genießen können.

Der Whisky-Experte 2002

Zum Siebten Mal haben die „Classic Malts of Scotland“ zum Wettbewerb des Whisky-Experten des Jahres aufgerufen. Am Ende konnten sich 25 Teilnehmer gegen eine bundesweite Konkurrenz durchsetzen. Letztes Wochenende war es für die Finalisten soweit, um sich im einmaligen Ambiente der Kyrburg der Empfindlichkeit der sensiblen Geschmacksnerven zu beweisen. Sie wurden von einer Expertenjury auf Nase und Gaumen geprüft und Westwood Whisky nahm auf Einladung von Nedim Tokoglu / UDV an der Veranstaltung teil.



Die Jury bildeten Whisky-Autor Prof. Schobert, der Leiter des Whiskymuseums und Hausherr Horst Kroll, der Chefredakteur des Whisky-Botschafters Karl Rudolf und der Whisky-Experte und „Keeper of the Quaich“ Bernhard Schäfer.

Das Finale bestand aus fünf Runden. Nach 10 kniffligen Fragen zu Schottland und Whisky mussten 4 Proben bestimmt werden. Auch die Pot-Stillis von *Lagavulin*, *Cragganmore* und *Talisker* mussten erkannt werden. Die Vierte Runde bestand wiederum aus vier zu erkennenden Proben. Zu guter Letzt mussten vier verschieden alte *Talisker*-Abfüllungen (3, 8, 10 und 12 Jahre) zugeordnet werden.



Vier Teilnehmer kamen in ein Stechen, in dem dann jeweils ein *Caol Ila*, ein *Glenury Royal*, ein *North Port* und ein *Talisker* bestimmt und nach Alter sortiert werden mussten. Diese schwierige Aufgabe löste Dipl.Ing. Frank Pototzki aus Hamburg mit Bravour und darf sich nun „Whisky-Experte 2002“ nennen. Als Preis gewann er die Teilnahme an einem „Malt Advocates Course“ in Schottland, welches der Öffentlichkeit im Normalfall nicht zugänglich ist.





Im Anschluß wartete ein herzhaftes schottisches Menu einschl. Haggis-Zeremonie mit Bagpipe-Begleitung auf alle Teilnehmer. Bei einigen „drams“ genossen wir die Musik von Jupp und Hilde Fuhs, dem bekannten Westerwälder Shamrock-Duo. Unser Dank für die Einladung zu diesem Ereignis gilt nochmals Nedim Tokoglu von Guinness UDV.



Herausgeber :
Westwood Whisky Paul Becher & Olaf Manns GbR

Paul Becher; Grabenstr.1 ; 56428 Dernbach
Tel. / Fax 02602 / 1062-40 Fax -42
paul.becher@westwood-whisky.de

Olaf Manns ; Talweg 2 ; 56410 Montabaur
Tel. 02602 / 9504-15 Fax -16
olaf.manns@westwood-whisky.de

Internet :
www.westwood-whisky.de
e-mail : info@westwood-whisky.de

Design:
Michael Landen EDV
michael.landen@csml.de



Wer erkennt die 3 Destillerien ?

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine kleine Überraschung !
Einsendungen bitte per Post, Fax oder Mail bis spätestens zum 31.03.2002





OLD PULTENEY
SINGLE MALT SCOTCH WHISKY



THE GENUINE MARITIME MALT

Available from Océline, Victoria Wine, Co-op, Linnies, Win Merrisons and all good specialist whisky stores.
Pulteney Distillery Visitor Centre and Gift Shop open daily (Mon-Fri). To arrange a visit please call 01955 663371.